



**Ökologischer Anbau von Zierpflanzen  
und Baumschulerzeugnissen: Struktur, Entwicklung,  
Probleme, politischer Handlungsbedarf**

**- PROBLEMANALYSE UND  
HANDLUNGSBEDARF -**

**Herausgeberin:**

Geschäftsstelle Bundesprogramm Ökologischer Landbau  
in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)  
53168 Bonn

Tel.: +49 228 6845-280 (Zentrale)

Fax: +49 228 6845-787

E-Mail: [geschaeftsstelle-oekolandbau@ble.de](mailto:geschaeftsstelle-oekolandbau@ble.de)

Internet: [www.bundesprogramm-oekolandbau.de](http://www.bundesprogramm-oekolandbau.de)

Finanziert vom Bundesministerium für  
Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft  
im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau

**Auftragnehmer:**

FiBL Berlin e.V.

Dieses Dokument ist über <http://forschung.oekolandbau.de> verfügbar.



Dieses Dokument ist in der Wissenschaftsplattform des Zentralen Internetportals "Ökologischer Landbau" archiviert und kann unter <http://www.orgprints.org/4199> heruntergeladen werden.

## **Projekt 02OE307**

**"Ökologischer Anbau von Zierpflanzen und Baumschulerzeugnissen:  
Struktur, Entwicklung, Probleme, politischer Handlungsbedarf"**

# **PROBLEMANALYSE UND HANDLUNGSBEDARF**

## **Ergebnisse der Tiefeninterviews**

**diskutiert und ergänzt im Rahmen zweier Round-Table-Gespräche:**

- I. Bildungsstätte des Deutschen Gartenbaus, Grünberg 7. – 8.11. 2002**
- II. Baumschule C. Appel, Darmstadt 22.1. 2003**

**Themenkomplex****Betriebsführung, Umstellung und Neugründung****Bereich: Umstellungsvoraussetzungen****Allgemein**

| Problemfeld                | Problem   | Lösungsziel   | Lösungsverfahren                                  | Handlungsbedarf              |
|----------------------------|---|---|---|------------------------------|
| Umstellungsvoraussetzungen | In erster Linie persönliche Überzeugung der Betriebsleitung |   |   |                              |
|                            | Problematisch, wo Kundenbindung über die Preise läuft       | Komplette Umstellung der Vermarktung wäre nötig           | Kein potenzieller Umstellungsbetrieb              |                              |
|                            | Besser im Privatkundenbereich                               | Gezielte Werbung möglich                                  |   | Förderung der Werbemaßnahmen |
|                            | Gut für Teilbereiche v.a. Kräuter                           | Umstellung von Teilbereichen                              |   |                              |
|                            | Informationsbedarf z.T. vorhanden                           | Vermittlung der speziellen Kenntnisse über Bio-Produktion | Fachspezifische Seminare, Bio-Beratungsdienste... |                              |
|                            | Positive Abschätzung des Marktpotentials                    |   | Kennzahlen  | Förderung von Marktanalysen  |
|                            | Ökonomische Betriebsanalyse (gesunder Betrieb)              |   |   |                              |

## Zierpflanzen

| Problemfeld  | Problem | Lösungsziel | Lösungsverfahren                   | Handlungsbedarf |
|--|---------|-------------|------------------------------------|-----------------|
| Topfpflanzen-Umstellung<br>unproblematisch           |         |             |                                    |                 |
| Unterglasumstellung<br>problematisch wegen Altlasten |         |             | Individuelle<br>Sanierungskonzepte |                 |

### Bereich: Umstellungsgründe

## Allgemein

| Problemfeld   | Problem  | Lösungsziel | Lösungsverfahren | Handlungsbedarf |
|---|--|-------------|------------------|-----------------|
| Potenzielle<br>Umstellungsgründe (von<br>Konventionellen Betrieben) | Reduktion von<br>Chemieeinsatz, kein<br>chemisch-synthetischer<br>Pflanzenschutz |             |                  |                 |
|   | Torfreduktion  |             |                  |                 |
|   | Verbesserung der Qualitäten<br>wenn längere Kulturzeit<br>möglich wäre           |             |                  |                 |
|   | Bessere Akzeptanz beim<br>Kunden   |             |                  |                 |

|  |
|--|
| Erschließung neuer Märkte,<br>Hoffnung auf<br>Kundenkreiserweiterung |
| Persönliches Bewusstsein   |
| Produktion schon vor der<br>Umstellung nahe an Bio-<br>Produktion    |
| Selbstkontrolle  |
| Verantwortung gegenüber<br>Mitarbeitern                              |
| Konventionelle Methoden<br>haben nur kurzfristige<br>Lösungen        |
| Image-Aufwertung für die<br>Gärtnerei                                |
| Absatzsicherung  |
| Marktlücken (Jungpflanzen –<br>Saatgut)                              |
| Qualifizierte Arbeitskräfte im<br>Bio-Anbau leichter zu finden       |

**Zierpflanzen**

| <b>Problemfeld</b> | <b>Problem</b>  | <b>Lösungsziel</b> | <b>Lösungsverfahren</b> | <b>Handlungsbedarf</b>   |
|--------------------|---|--------------------|-------------------------|--|
|                    | Ständige Betretung von<br>Gewächshäusern auch nach<br>Pflanzenschutzmaßnahmen |                    |                         | Ahndung bei<br>Übertretung der<br>Wiederbetretungs-<br>fristen |

---

Leichtere Öffnung von  
Verkaufsgewächshäusern

---

Mitarbeiterwunsch

---

Wunsch der  
Geschäftsleitung  
(Philosophie des Betreibers)

---

Stabileres System im  
Gewächshaus bei  
Nützlingseinsatz (auch  
Motivation zum Experiment)

---

### Stauden

| Problemfeld | Problem | Lösungsziel | Lösungsverfahren | Handlungsbedarf |
|-------------|---------|-------------|------------------|-----------------|
|-------------|---------|-------------|------------------|-----------------|

---

Passt zum Image der Staude  
als Wildpflanze

---

### Gehölze

| Problemfeld | Problem | Lösungsziel | Lösungsverfahren | Handlungsbedarf |
|-------------|---------|-------------|------------------|-----------------|
|-------------|---------|-------------|------------------|-----------------|

---

**Gründe** Imagegewinn  
Positive Einstellung zum  
ökologischen Landbau  
(vgl.oben)

---

Spezialisiertes Sortiment  
(Jungpflanzen Erwerbs-  
obstbau)

Durchgängig „persönliche  
Überzeugung“ - für die  
meisten käme eine andere  
Produktionsweise nicht in  
Frage

## Bereich: Umstellungshemmnisse

### Allgemein

| Problemfeld                 | Problem  | Lösungsziel  | Lösungsverfahren | Handlungsbedarf           |
|-----------------------------|--|--|------------------|---------------------------|
| Ökonomie: Kosten und Erlöse | Wirtschaftliche Bedenken:<br>Mehrpreis für erhöhten<br>Aufwand wird nicht gezahlt                  |  |                  |                           |
|                             | Fehlendes Instrumentarium<br>für einige Bereiche um<br>immer ökonomisch<br>erfolgreich zu arbeiten | Ökonomischer und ökologischer<br>Vorteil gleichzeitig            |                  |                           |
| Qualifikation               | Fachliche Bedenken: gibt es<br>gute Beratung?  | Beratungsstrukturen verbessern                                   |                  |                           |
|                             | Motivation der Mitarbeiter   | Meist unbegründet  |                  |                           |
| Produktion                  | Ungelöste Probleme bei<br>Pflanzenschutz und<br>Pflanzenernährung                                  |  | Forschung        | Einstiegshürden<br>senken |
|                             | Bestimmte Kulturen müssten<br>aufgegeben werden  | Ersatz für Kulturen bzw. andere<br>Pflanzenschutzmethoden finden |                  |                           |

|                                   |  |   |  |  |
|-----------------------------------|--|---|--|--|
| Einkauf und Vermarktung           | Starke Einschränkungen im Zukauf befürchtet  | Bessere Information   | Richtlinieninformationen besser publik machen                | Bio-Verbände                                       |
|                                   | Vermarktung müsste z.T. umgestellt werden  | Hilfe bei „Bio-Vermarktung“   |  |  |
|                                   | Kundschaft legt keinen wert darauf   | Kundeninformation, Werbung  | Werbekampagne...   | Förderung der Werbemaßnahmen                       |
|                                   | Netz von Bio-Kollegen noch zu dünn   | Bio-Branche muss wachsen  |  | Internet   |
|                                   | verkaufshemmend (Image: teuer, schlechtere Qualitäten)   | Imageverbesserung   | Werbung, Information   |  |
|                                   | Aufzeichnungspflichten   |   |  |  |
| Oft erst nach Umstellung erkannt: | Administrativer Aufwand, „Bürokratie“  | Vereinfachungen möglich?  | Notwendiges Übel?  |  |
|                                   | z.T. unlogische Gebote und Verbote, die als Schikane empfunden werden                                    | Flexible, undogmatische Lösungen auch für spezielle Fälle             |  | Ständige Überprüfung und Anpassung der Richtlinien |
|                                   | Unzureichende Unterstützung durch Verbände und Beratung<br>„Es bringt nichts – man muss sich nur ärgern“ | Bessere Unterstützung auf allen Ebenen der Produktion und Vermarktung | Gründung eines eigenen Dachverbandes für den Zierpflanzenbau |  |
|                                   | Mehrkosten unterschätzt  | Bessere Kalkulierung und Kalkulierbarkeit der Mehrkosten              | Datenerhebung  |  |
|                                   | Pflanzenschutz-Probleme überschätzt  |   |  |  |

## Gehölze

| Problemfeld   | Problem  | Lösungsziel   | Lösungsverfahren | Handlungsbedarf |
|---|--|---|------------------|-----------------|
| <b>Hindernisse</b>  | Umfeld und abschätzi-<br>ge Beurteilung von Kollegen |   |                  |                 |
|   | Befürchtete<br>Kostenexplosion                       |   |                  |                 |
|   | Zusammenbruch<br>empfindlicher Kulturen              |   |                  |                 |
|   | Kulturprobleme:<br>Pflanzenschutz und<br>Nachbau     |   |                  |                 |
|   | Vermarktungsprobleme bei<br>höheren Preisen          |   |                  |                 |
| Keine sicheren ökologischen<br>Vermarktungsperspektiven   |  |   |                  |                 |
| Solange es keinen deutlichen<br>Bedarf gibt, ist die<br>1. Angst vor Rückschlägen<br>2. Befürchtung von<br>Kulturzusammenbrüchen<br>(nach Bertels)<br>vorherrschend | Beratungs- und<br>Informationsproblem                | Kein Problem bei : Alleebäumen,<br>Reihenkulturen, Landschafts-<br>gehölzen und einfachen<br>Ziergehölzen, die per Steckholz<br>vermehrt werden |                  |                 |
| Gegenwärtige Krise im<br>Baumschulbereich, verringert<br>die Bereitschaft zu<br>Experimenten  |  | Bei Einzelkulturen und<br>Sonderkulturen: wie Obstbäumen,<br>kleinen Beeten, Clematis u.ä.  |                  |                 |

## Bereich: Neugründung

| Allgemein                          |  |  |  |                         |
|------------------------------------|--|--|--|-------------------------|
| Problemfeld                        | Problem  | Lösungsziel  | Lösungsverfahren   | Handlungsbedarf         |
| Gründe für Bio-Produktion          | Bio-Produktion in erster Linie aus innerer Überzeugung (für die man z.T. „draufzahlen“ muss) | Bio-Produktion soll sich auch lohnen   |  |                         |
|                                    | In Erwartung eines entstehenden Marktes (leider enttäuscht)                                  |  |  |                         |
|                                    | Keine Lust auf Gift  |  |  |                         |
| Hilfestellung bei Betriebsgründung | Keine finanziellen Hilfen trotz hoher Investitionen  | Auf Gartenbaubetriebe angepasste finanzielle Unterstützung (keine landwirtsch. Dimensionen!) | Fördergelder, günstige Kredite...                        | Politik                 |
|                                    | Keine Beratung bezüglich ökologisch sinnvoller Ausstattung des neuen Betriebes               | Fachberatung kombiniert mit Fördergeldern für ökologisch sinnvolle Ausstattung               | Bio-Beratungsring für Zierpflanzen gründen, Fördergelder | Finanzierung durch wen? |
|                                    | Einstieg in die Vermarktung  | Erleichterung  | Bio-Beratungsring<br>Betriebspatenschaften aufbauen      | Vermittlung durch wen?  |

## Stauden

| Problemfeld                            | Problem  | Lösungsziel   | Lösungsverfahren  | Handlungsbedarf |
|--|--|---|-------------------|-----------------|
| Hilfestellung in Fragen des Bio-Anbaus | Beratung nur durch fachfremde Sparten (meist Gemüsebau)  | Fachberatung für Stauden (oder zumindest für Zierpflanzenbau allgemein) | Bio-Beratungsring |                 |
|  | Muss man sich meist mühsam zusammensuchen (z.B. Düngung) | Mangel an Erfahrungen im Staudenbereich                                 |                   |                 |

**Themenkomplex****Sortiment****Bereich: Sortimentsgestaltung****Zierpflanzen**

| Problemfeld                      | Problem   | Lösungsziel                                 | Lösungsverfahren  | Handlungsbedarf        |
|----------------------------------|---|---|---|------------------------|
| Widerstandsfähigkeit / Resistenz | Sorten werden auf Farbe und Aussehen gezüchtet, Robustheit ist kein vorrangiges Zuchtziel | Zuchtziel Resistenz                         |   |                        |
|                                  |   | Testung Resistenz / Widerstandsfähigkeit    | Untersuchung auf Resistenz  | Versuchsfrage in LVG's |
| Zuchttempo                       | Neue Sorten kommen rasch auf den Markt, für eine gründliche Erprobung ist keine Zeit      | Restriktionen in der Sortenzulassung        |   | Versuchswesen          |
| Spezialitäten                    | Sortenvielfalt nicht etabliert  |   |   | Internet Plant-Finder  |
| Regionale Sorten                 | Mangelnde   |   |   |                        |
| Empfindliche Sorten              |   | Wiederentdeckung von alten bewährten Sorten | Schaffen eines Pflanzenpools                                      | Sortensichtung         |
| Gentechnik                       | Unbekannte gentechnische Veränderungen  | Erkennen                                    | Deklaration von gentechnisch oder gentechnisch-ähnliche Verfahren |                        |

## Stauden

| Problemfeld  | Problem  | Lösungsziel   | Lösungsverfahren                | Handlungsbedarf          |
|--|--|---|---------------------------------|--------------------------|
| Größe des Sortiments                                   | Gärtnerische Begeisterung<br>contra Produktivität  | Beschränkung des Sortiments<br>zugunsten der Produktivität                      |                                 |                          |
|  |  | Höhere Preise um größeres<br>Sortiment zu ermöglichen                           |                                 |                          |
|  |  | Sortimentsgestaltung in erster Linie<br>an Kundenwünschen orientieren           | Marktbeobachtung                | Ständige<br>Veränderung  |
|  | Kleine Stückzahlen sind<br>nicht lohnend   | s.o.  |                                 |                          |
| Eignung von Arten und Sorten<br>für die Bio-Produktion | Besonders klassische, für<br>das Sortiment wichtige<br>Staudenarten machen<br>Schwierigkeiten in der<br>Produktion (z.B. Rittersporn,<br>Phlox, Astern, Monarden,<br>Christrosen, Stockrosen,<br>Lupinen...) | Aus dem Sortiment nehmen  |                                 |                          |
|  |  | Mit hohem Aufwand „päppeln“   |                                 |                          |
|  |  | Von spezialisierten Betrieben<br>zukaufen                                       |                                 |                          |
|  |  | Andere Produktionsmethoden<br>entwickeln (z.B. Anzucht in<br>gewachsenem Boden) |                                 | Forschung                |
| Spezialitäten  | Sortenvielfalt nicht etabliert   |   |                                 | Internet<br>Plant-Finder |
| Regionale Sorten                                       |  |   |                                 |                          |
| Empfindliche Sorten                                    |  | Wiederentdeckung von alten<br>bewährten Sorten                                  | Schaffen eines<br>Pflanzenpools | Sortensichtung           |

## Gehölze

| Problemfeld                         | Problem | Lösungsziel                                    | Lösungsverfahren | Handlungsbedarf              |
|-------------------------------------|---------|--|------------------|------------------------------|
| Regionale Sorten /<br>Spezialitäten |         |  |                  |                              |
| Empfindliche Sorten                 |         | Wiederentdeckung von alten<br>bewährten Sorten |                  | Schaffen eines Pflanzenpools |

### Bereich: Saatgut und Jungpflanzen

## Zierpflanzen

| Problemfeld                    | Problem  | Lösungsziel  | Lösungsverfahren   | Handlungsbedarf              |
|--------------------------------|--|--|--|------------------------------|
| Verfügbarkeit Bio-Jungpflanzen | Es gibt keine Jungpflanzen<br>aus Öko-Herkunft   | Öko-Jungpflanzenbetriebe etablieren<br>sich        | Etablierung von Öko-<br>Jungpflanzen-<br>betrieben fördern                               |                              |
| Geschützte Sorten              | Jungpflanzen nur aus<br>konventionellern Betrieben<br>erhältlich, Eigenvermehrung<br>ist illegal | Alle Sorten sind auch in Öko-Qualität<br>verfügbar | Möglichkeit der<br>Eigenvermehrung<br>einräumen, wenn<br>Öko-Qualität nicht<br>lieferbar | Mit Züchtern reden<br>(wer?) |
| Saatgut                        | Es gibt keine ökologische<br>Saatgutproduktion für<br>Produktionsbetriebe                        | Ökologische Saatgutproduktion                      | Etablierung von Öko-<br>Züchtern fördern   |                              |

## Stauden

| Problemfeld                        | Problem  | Lösungsziel                     | Lösungsverfahren   | Handlungsbedarf                   |
|------------------------------------|--|---------------------------------|--|-----------------------------------|
| Verfügbarkeit von Bio-Saatgut      | Muss je nach Sortiment zum Großteil konventionell zugekauft werden   | Bessere Verfügbarkeit           | Mehr selbst ernten   |                                   |
|                                    |  |                                 | Mehr Austausch unter Bio-Betrieben                         | Projekt mit Saatgut AG Bingenheim |
|                                    |  |                                 | Konventionelle Saatgutfirmen ansprechen                    |                                   |
| Verfügbarkeit von Bio-Jungpflanzen | Muss je nach Sortiment gar nicht oder bis zu 70% konvent. zugekauft werden   | Bessere Verfügbarkeit           | Bio-Branche muss wachsen                                   |                                   |
|                                    |  |                                 | Internet-Jungpflanzenbörse mit Gesuchen und Anbauabsichten |                                   |
|                                    |  |                                 | Konventionelle Jungpflanzenbetriebe ansprechen             |                                   |
| Geplante Änderung der Richtlinien  | Würde in erster Linie beim Saatgut Lücke reißen  | Keine Änderung der Richtlinien! |  |                                   |
|                                    | Verfügbarkeit wird höchstens langfristig für Grundsortiment, aber nie für lebenswichtige Neuheiten und Besonderheiten möglich sein |                                 |  |                                   |

## Gehölze

| Problemfeld                      | Problem  | Lösungsziel      | Lösungsverfahren | Handlungsbedarf |
|----------------------------------|--|------------------|------------------|-----------------|
| Verfügbarkeit<br>Biojungpflanzen | Mangelnde Sortenvielfalt<br>Virusfreies<br>Veredelungsmaterial<br>Forstpflanzen  |                  |                  |                 |
| Geschützte Sorten<br>Aussaart    | Kosten bei geringem Absatz<br>Stratifikation bei einzelnen<br>Sorten   | Absatzsicherheit |                  |                 |
| Saatgut                          | Mangelnde Sortenvielfalt<br>Sicht der Anbieter: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geringe Nachfrage nach Öko-Saatgut</li> <li>• Überlagert von der Problematik der Nachfrage nach regionalen, gebiets-typischen, einheimischen Herkünften und den jeweiligen Mengen</li> <li>• Zertifizierungsgebühren für Bio-Saatgut zur Zeit höher als der Umsatz in diesem Bereich</li> </ul> |                  |                  |                 |

|  |  |
|--|--|
| Keine oder wenig Nachfrage nach Öko-Sämlingen, weil zu teuer (Kleine Stückzahlen in den jeweiligen Partien)                                  | Nachfrage ankurbeln – Entwicklung des Marktes – Mengen und Preise Gesamtniveau an Öko-Preisen erhöhen<br>Kontrolle der Betriebe muss funktionieren |
| Erwerbsobstbau identische Entwicklung – zu geringe Nachfrage nach Bioveredelungen  | Kontrolle der Betriebe muss funktionieren mit spürbaren Sanktionen   |
| Handel und Zukauf von nicht konventionellen Pflanzen in ökologischen Betrieben ist wegen der Entfernungen vor allem ein logistisches Problem |  |
|  | Akzeptanz auch bei Behörden und Kommunen und Umweltbehörden  |
|  | FSC-Richtlinien müssten angepasst werden   |
| Lizenzproblem besonders bei Obst und Beerenobst, da die gewünschten Stückzahlen die Lizenzkosten nicht decken                                |  |

|                      |                                   |
|----------------------|-----------------------------------|
| <b>Themenkomplex</b> | <b>Kulturführung (Produktion)</b> |
|----------------------|-----------------------------------|

**Bereich: Substrate**

|                  |
|------------------|
| <b>Allgemein</b> |
|------------------|

| Problemfeld                    | Problem   | Lösungsziel   | Lösungsverfahren   | Handlungsbedarf   |
|--------------------------------|---|---|--|---|
| Einsatz torfhaltiger Substrate | Vernichtung der Moore   | Reduzierung des Torfanteils<br>Ersatz durch torffreie Substrate<br>Nachhaltige Torfbauwirtschaft  | Reduktion auf<br>20%<br>:Kulturspezifisch<br>warum?<br>Prüfung         |   |
| Torfersatzstoffe               | Herkunft/Zusammensetzung<br>oft nicht genau bekannt oder<br>bedenklich                                    | Einheimische oder nachwachsende<br>Rohstoffe mit definierten<br>Eigenschaften und Energiebilanzen |  | Zertifizierung<br>Versuch einer<br>Energiebilanz zu den<br>Torf-Ersatzstoffen |
|                                | N- Festlegung und -<br>verbrauch durch<br>Ersatzstoffe, dadurch<br>Strukturverschlechterung               | N-Festlegung/Verbrauch muss<br>zumindest kalkulierbar sein  | Erhöhtes N-<br>Angebot oder<br>Vorbehandlung<br>der<br>Zuschlagsstoffe | Forschung   |
| Einsatz torffreier Substrate   | Wasserhaltefähigkeit<br>Stickstofffestlegung<br>Mangelnde Strukturstabilität<br>pH-Wert teilweise zu hoch | Entwicklung tauglicher Substrate<br><br>Saure Substrate   | Unbekannt  | Forschung   |

|                       |   |   |   |
|-----------------------|---|---|---|
| Umstellungsphase      | Falscher Umgang mit Ökosubstraten   | - intensive Spezialberatung<br>- als Thema im Einführungskurs<br>- Merkblatt als Hilfestellung  | Beratung und Forschung  |
| Substrateigenschaften | Substrate werden in aller Regel selbst gemischt, um die Nährstoffe frisch zusetzen zu können, dadurch hoher Arbeitsaufwand und uneinheitliche Partien | Substrate mit definierten Eigenschaften und genau bekannten Freisetzungskurven (warum? Sind diese denn nicht vorhanden ?)<br>Firmen!! | Forschung und Produktverbesserung   |
|                       | Bei zugekauften Vorprodukten sind die Schwankungen in der Produktqualität zu stark  | Substrate mit definierten Eigenschaften und genau bekannten Freisetzungskurven  | Produktionsqualität in Zulieferbetrieben verbessern<br>Lagerbedingungen im Betrieb optimieren<br>Beratung und Information des Betriebes |
|                       | Bei zugekauften Vorprodukten sind die Schwankungen in der Produktqualität zu stark  | Substrate mit definierten Eigenschaften und genau bekannten Freisetzungskurven  | Produktionsqualität in Zulieferbetrieben verbessern<br>Intensive Zusammenarbeit mit den Substratfirmen                                  |

## Zierpflanzen

| Problemfeld              | Problem  | Lösungsziel  | Lösungsverfahren   | Handlungsbedarf   |
|--------------------------|--|--|--|---|
| Substrateigenschaften    | Torffreie Substrate mit niedrigem pH für Moorbeetpflanzen  | Ökologische Methode zur pH-Senkung                           | Könnte mensch mit Schwefel pH senken? - (Weihenstephan, Untersuchungen)      | Forschung   |
|                          | Für Kulturen mit längerer Standzeit reicht der Nährstoffvorrat nicht                             |  | Umtopfen in Zwischentopf, Flüssigdüngung ( zu wenig Flüssigdünger vorhanden) | Forschung   |
|                          | Torfersatzstoffe sind oft nicht strukturstabil, d.h. sie verbrauchen selber N und zersetzen sich |  | Höher aufdüngen, Zwischentopf ( betriebswirtschaftlich nicht sinnvoll)       | Forschung und Produktverbesserung                                     |
| Trauermücken im Substrat | Massive Pflanzenschäden  | Trauermückenfreies Substrat<br>Optimierter Nützlingseinsatz  | Verwendung ausgereifter Komposte   | Entwicklung bzw. Durchsetzung geeigneter Massnahmen zur Kompostpflege |
|                          |  | Eventuell schon Nützlingseinsatz bei der Substratherstellung |  |   |

## Stauden

| Problemfeld                                     | Problem                                       | Lösungsziel                         | Lösungsverfahren  | Handlungsbedarf |
|---|---|-------------------------------------|---|-----------------|
| Trauermücken im Substrat                        | Anhaltendes lästiges Problem                  |                                     |   |                 |
| Substratversuche werden unter Glas durchgeführt | Keine Übertragbarkeit auf Freilandbedingungen | Untersuchungen zu Praxisbedingungen | Öko-Versuchsbetrieb mit Freilandflächen<br>Versuche unter Praxisbedingungen |                 |

## Gehölze

| Problemfeld                                    | Problem  | Lösungsziel  | Lösungsverfahren | Handlungsbedarf |
|--|--|--|------------------|-----------------|
| Moorbeetpflanzen taugliche torffreie Substrate | pH-Wert<br>Struktur  |  |                  |                 |
| Freiland<br>Auswaschung<br>Nachdüngung         | Bis auf N-Min Proben und weitere Bodenuntersuchungen keine Düngungssteuerung | Entwicklung von Methoden der Steuerung und Regulierung | N-Bilanzen       |                 |

## Bereich: Düngung

| Allgemein                |   |  |   |                                  |
|--------------------------|---|--|---|----------------------------------|
| Problemfeld              | Problem   | Lösungsziel  | Lösungsverfahren  | Handlungsbedarf                  |
| Grunddüngung Substrat    | Phosphorversorgung bei niedrigen Substrattemperaturen     | Dünger mit leichter verfügbarem Phosphor                                 | Bei Kompostanteil normal kein Problem<br>Oder : Phytoperls ( s. Weihenstephan etc.) | Forschung                        |
|                          | Freisetzung von N zu ungenau bekannt                      |  | Freisetzungskurven für organische Dünger ermitteln                                  | Forschung                        |
| Nachdüngung im Container | Dünger steht nicht zur Verfügung, wenn benötigt           | Bedarfsgerechte Düngung ohne Auswaschung                                 | Einsatz Hornmehlfraktionen  | Information + Beratungunterlagen |
|                          | Großer Kostenfaktor, da oft nötig                         | Grunddüngung sollte für Kulturzeit reichen                               | Entwicklung eines Öko-Depot-Düngers   | Forschung                        |
| Flüssigdüngung           | Es steht nur 1 Dünger zur Verfügung (Bio-Trissol/Vinasse) | Technische Einrichtungen nicht gut nutzbar (schäumt, gammelt, klebt)     | Suche nach Alternativen, bessere Ausbringungstechnik                                | Forschung                        |
| Auswaschung              | Belastung der Gewässer                                    | Geschlossene Systeme (aber teuer)  |   | Fördergelder                     |
| Horndünger               | Stammen aus der konventionellen Massentierhaltung         | Separate Verarbeitung von Abfällen der Bio-Schlachtereien (Regionalität) |   |                                  |
|                          | (BSE-Problematik)   | Weiterentwicklung pflanzlicher N-Dünger                                  |   | Forschung                        |

|   |   |  |           |
|---|---|--|-----------|
| N-reiche Dünger auf pflanzlicher Basis        | Bilden Pilzrasen<br>Verursachen Verbrennungen<br>Haben teilw. zu wenig Kali       | s.o.   |           |
|   | Verursachen z.T. Qualitätsprobleme bei einigen Kulturen (z.B. Phlox, Rittersporn) | Gründliche Vortests vor der Praxisanwendung                            | Forschung |
| Alle organischen Dünger sind schwer steuerbar | Große Schwankungsbreiten bei org. Düngern   | Verlässliche, steuerbare org. Dünger                                   | Forschung |
|   |   | Damit muss man im Bio-Anbau umgehen können                             |           |
|   |   | Umstellung auf zunehmend größere Töpfe                                 |           |
|   |   | Düngestrategien für Hauptkulturen ( Pelargorien, Weihnachtsterne, ...) | Forschung |

|                |
|----------------|
| <b>Gehölze</b> |
|----------------|

| Problemfeld                            | Problem                    | Lösungsziel   | Lösungsverfahren | Handlungsbedarf |
|--|----------------------------|---|------------------|-----------------|
| Freiland<br>Auswaschung<br>Nachdüngung | Keine<br>Düngungssteuerung | Entwicklung von Methoden der<br>Steuerung und Regulierung | N-Bilanzen       |                 |

## Bereich: Pflanzenschutz

| Allgemein   |  |  |   |                            |
|---|--|--|---|----------------------------|
| Problemfeld   | Problem  | Lösungsziel  | Lösungsverfahren  | Handlungsbedarf            |
| Einsatz Kupfer  | Schwermetallanreicherung   | Alternativmittel   | unbekannt   | Forschung                  |
| Blattläuse  | Schlagartiges Auftreten, so dass Bekämpfung schwierig                            | Auch bei schlagartiger Massenvermehrung gelingt die Bekämpfung zuverlässig | Strategie aus offener Nützlingszucht und anderen Maßnahmen entwickeln |                            |
| Bodenbürtige Pilzkrankungen   | Keine Mittel vorhanden, nur über Betriebshygiene einzudämmen                     | Mikroorganismen-präparate ( Trichoderma, Bacillus subtilis                 | Suppressive Kompostzusätze  | Forschung                  |
| Zunehmende, unverhältnismäßige Qualitätsansprüche der Kunden  | Geringe Akzeptanz gegen Flecken u.ä. → maximaler Pflanzenschutzaufwand ist nötig | Bessere Information der Verbraucher und Händler                            | Aufklärungsarbeit (durch wen?)  |                            |
| Welche Sorten sind widerstandsfähig?  |  | Zusammentragen des vorhandenen Wissens der Praktiker ( Datenbank! )        | Kulturspezifische Untersuchungen                                      |                            |
| Beratung ökologischer Pflanzenschutz<br>Informationen über neue Bio-Pflanzenschutzmethoden nicht so leicht zu kriegen | Wenig Präsenz des Bio-Pflanzenschutzes in den Medien                             | Bessere Präsenz  |   | Mehr PR Arbeit, mehr Lobby |
| Forschung im Bio-Pflanzenschutz   | Zu wenig Mittel im Gegensatz zur Forschung im konvent. Pflanzenschutz            | Starke Förderung des Bio-PS zu Lasten des konvent. PS                      |   | Fördermaßnahmen            |

|  |   |                     |   |
|--|---|---------------------|---|
| Unterschiedliche Regelungen in der EU    | Wettbewerbsnachteile  | Vereinheitlichung   |   |
| Fruchtfolge / Biologisches Gleichgewicht | Dauer von Anbaupausen unbekannt<br>Zusammenhänge nicht erforscht<br>Bei Beetkulturen ist Fruchtfolge sehr schwierig, da technische Voraussetzungen (Bewässerung etc.) auf allen Tauschflächen vorhanden sein müssen |                     | Organisation/<br>Information                          |
| Schnecken                                | Wirkung von Ferramol ist zweifelhaft (Schnecken werden trotzdem jedes Jahr mehr)  | Falsche Anwendung ? | Information (Merkblatt EU-Versuch)                    |
|  | Ferramol ist zu groß für neu auftretende kleine Nackt- und Gehäuseschnecken   | Alternativmittel    | Forschung   |
| Bodenpilze (Pythium, Phytopht.)          | Meist Mischinfektion, wird oft erst erkannt wenn schon zu spät, vorbeugende Methoden sind aufwendig und nicht zuverlässig   |                     |   |
|  | Indikationszulassungen  |                     | Bei "Bio" in AK-Lück fehlende Rückstandsanalysen etc. |

## Zierpflanzen

| Problemfeld        | Problem                                      | Lösungsziel                      | Lösungsverfahren                                      | Handlungsbedarf  |
|--------------------|--|----------------------------------|---|--|
| Trauermückenlarven | Vor allem bei Torfersatz ein großes Problem  |                                  | Nützlingseinsatz verbessern                           | Mehr Beratung, Gesamtkonzept für den Betrieb (Hygiene etc. ) |
| Bortrytis          | Hauptsächlich Luftfeuchte-Problem            | Luftfeuchte kann geregelt werden | Verbesserung der Regeltechnik bei Lüftung und Heizung | Förderung  |
| Nützlinge          | Nützlingsqualität gelegentlich problematisch |                                  | Produktverbesserung                                   |  |
| Nützlinge          | Kosten oft sehr hoch                         |                                  | Effizientere Produktion zur Kostensenkung             |  |

## Stauden

| Problemfeld  | Problem   | Lösungsziel  | Lösungsverfahren | Handlungsbedarf |
|--|---|--|------------------|-----------------|
| Nematoden (Blatt- und Stengel-) an Phlox, Iberis, Herbstanemonen, Bergenien... | Bekämpfung mit biol. und konvent. Methoden nicht möglich, Pflanzenstärkungsmittel wirken kaum | Entwicklung Präparat (wenn möglich Nützling)<br>Evtl. Neem?          | unbekannt        | Forschung       |
| Samenbürtige Lupinenwelke  | Pflanzen brechen in verschiedenen Entwicklungsstadien zusammen                                | Geeignete Methode<br>Evtl. Heißwasserbehandlung<br>Evtl. Wildsaatgut |                  | Forschung       |

|  |  |   |                    |           |
|--|--|---|--------------------|-----------|
| Zwergzikaden an Lippenblütlern   | Keine geeignete Methode (Neem wirkt nicht wenn zu kalt, Knoblauchpräparate wirken nicht ausreichend) | Entwicklung Präparat (wenn möglich Nützling)                        |                    |           |
| Glanzkäfer an Minzen   | Ware nicht mehr verkäuflich (→ Rückschnitt, Staubsauger, Absammeln)                                  | Entwicklung von weniger aufwendigen Methoden                        |                    | Forschung |
| Aggressiver Botrytis-Stamm an Salvia officinalis   | Nur durch geeignete Kulturführung zu bekämpfen   | Erforschung der optimalen Kulturführung zur Eindämmung des Problems |                    | Forschung |
| Rostpilze besonders bei Malven   | Kein geeignetes Mittel   | Entwicklung Präparat  |                    | Forschung |
|  |  | Malve mit Rost der Kundschaft vermitteln                            | Überzeugungsarbeit |           |
| Welkekrankheiten z.B. bei Erigeron   | Große Ausfälle, keine Mittel bekannt   | Entwicklung Präparat  |                    | Forschung |
| Mehltau besonders an Astern, Phlox, Rittersporn  | Vorbeugende und kulturtechnische Methoden sind sehr aufwendig  | Pflanzen müssten im Verkauf viel teurer sein                        |                    |           |
| Trauermücken   | Jetzige Methoden wirken zwar gut aber zu langsam   | Schnellwirkende Methode   |                    | Forschung |
| Ausbringung von Pflanzenstärkungsmitteln ist aufwendig                                     | Handhabbare Ausbringung  | Geeignete Technik z.B. Aufbau auf Gießwagen                         | Berater            | Forschung |
| Pflanzenschutzprobleme treten häufig nur bei Kultur im Topf auf nicht im gewachsenen Boden | Gartenwert der Pflanze wäre nicht beeinträchtigt → trotzdem nicht verkäuflich                        | Bessere Information ? Anzucht in gewachsenem Boden?                 |                    |           |
| <b>Mitul??</b>   | Bei welchen Arten und Sorten Einsatz ohne Pflanzenschäden möglich                                    |   |                    |           |

## Gehölze

| Problemfeld   | Problem   | Lösungsziel   | Lösungsverfahren   | Handlungsbedarf |
|---|---|---|--------------------|-----------------|
| Nachbauprobleme bei Rosaceae  | Wuchsdepressionen<br>Kernobst (Äpfel, Birnen) 25 Jahre Dauer<br>Rosen mit Tagetes nach zwei Jahren<br>Bei 80% Rosaceen<br>Wechselflächen sind nicht immer zu bekommen | Fruchtfolgen ohne Wuchsdepressionen<br>Wechselflächen<br>Jungfräulicher Boden |                    | Forschung       |
| <b>Forstbaumschulen</b>   |   |   |                    |                 |
| Blattläuse – speziell Buchen  | Monokulturen  | Grenze des Machbaren  | Kleinere Einheiten |                 |
| Vogelkirsche  | Monokulturen  |   |                    |                 |
| Zum Teil deshalb nicht in den üblichen Größen in üblichen Jahren z.B. 2ju.Fagus<br>Sträucher in der Größe 70-90 lassen sich nur mit massiver Nachdüngung (Auswaschungsgefahr!!!) produzieren, der konventionelle Ansatz nach Größe den Wert zu bemessen für zu diesen Erscheinungen | Ausschreibungen orientieren sind an konventionell machbaren Größen<br>Qualitätsbewusstsein  | Veränderung der Qualitätsmaßstäbe   |                    |                 |

## Bereich: Mechanisierung

### Zierpflanzen

| Problemfeld | Problem   | Lösungsziel | Lösungsverfahren | Handlungsbedarf |
|-------------|---|-------------|------------------|-----------------|
| Generell    | Keine Ansätze zur Mechanisierung, da Losgrößen zu klein |             |                  |                 |

## Bereich: Wuchsregulierung

### Zierpflanzen

| Problemfeld | Problem   | Lösungsziel                           | Lösungsverfahren   | Handlungsbedarf       |
|-------------|---|---------------------------------------|--|-----------------------|
| Stauchen    | Einige B&B-Pflanzen brechen leichter, wenn sie nicht gestaucht werden                       | Kompakte, stabile Pflanzen            | Vermehrter Einsatz von Regelstrategien wie Cool morning und negativ Diff | Investitionsförderung |
| Sorten      | Einige Sorten wachsen sehr sparrig  |                                       | Auf diese Sorten verzichten und kompakt wachsende Sorten auswählen       |                       |
|             | Für gutes Kulturergebnis ist eine größere Standweite erforderlich, dadurch Kostensteigerung | Mehrkosten werden vom Kunden getragen | Kundenkommunikation  |                       |

|          |   |                                       |  |
|----------|---|---------------------------------------|--|
| Kulturen | Einige Kulturen sind ohne Stauchung nicht verkäuflich   | Es gibt kompakte Sorten               | Züchten                                |
|          | Ohne Hemmstoffbehandlung wird die Ware auf dem Vermarktungsweg lang und kann daher nicht transportiert werden | Es gibt schnellere Transportverfahren | Orstnah produzieren, direkt vermarkten |

## Bereich: Beikrautregulierung

### Allgemein

| Problemfeld  | Problem   | Lösungsziel  | Lösungsverfahren                                   | Handlungsbedarf             |
|--|---|--|--|-----------------------------|
| Hacken in der Reihe  | Kosten der Handarbeit                                 | Ersatz durch Maschinen   | Pinselfürste<br>Fa.Grimm                           | Verbreitung und Information |
| Dauerkräuter i.d.Reihe/ Beet   | Dauerunkräuter lassen sich mechanisch nicht entfernen |  | Teure Handarbeit<br>Vor Pflanzung säubern          |                             |
| Beikrautregulierung  |   |  | Im Freiland Haubendämpfen bei der Beetvorbereitung |                             |
| Beikrautbekämpfung im Topf   | Unkräuter lassen sich nicht mechanisch entfernen      |  | Teure Handarbeit, Mulchen,                         | Information                 |
| Krautaufbau vor Aufbau der Saat , z.B. bei Winterlinde, Kiefer, Cornus mas |   | Preisfrage -> bei Handarbeit Auftrag von Substrat das gedämpft ist (oder Sand) |  |                             |

## Stauden

| Problemfeld                                | Problem  | Lösungsziel  | Lösungsverfahren                            | Handlungsbedarf |
|--|--|--|---|-----------------|
| Kraut auf den Wegen                        | Muss oft gemacht werden → sehr teuer                               | Abflammen durch Lohnunternehmer<br>Wirtschaftlich sinnvolle Methode für Unkrautregulierung auf Wegeflächen | Infrarotgerät<br>Spezialmaschine zum Hacken |                 |
|  |  | Anderer Wegbelag (z.B. Schotterrasen → mehr mähen)   | Vergleich van Belägen                       | Forschung       |
| Problemkräuter in Mutterpflanzenquartieren | Z.B. Winden, Schachtelhalm, Rhoripa, Quecke, Beifuß<br>Ausbreitung | Flächenwechsel mit Gründüngung (oft nicht möglich, teuer)  | Handarbeit                                  |                 |
| Unkrautbesatz in Töpfen                    | Viel Handarbeit  | Geeignete Mulchmethoden (z.B. Rindenpellets)   | Vergleich verschiedener Methoden            | Forschung       |

## Bereich: Heizung / Energie

---

## Allgemein

| Problemfeld                      | Problem   | Lösungsziel                         | Lösungsverfahren    | Handlungsbedarf  |
|----------------------------------|---|-------------------------------------|---------------------|--|
| Energiesparender Anbau im Winter | Bisher noch keine Regelungen in den Richtlinien | Förderung energiesparender Methoden | Energiemengengrenze | Technisch (für Kontrolle) praktikable Methode entwickeln |

|   |  |  |                                   |           |
|---|--|--|-----------------------------------|-----------|
|   | Energiesparende Techniken sind teuer                           | Fördergelder   |                                   |           |
|   | Umsetzung im Betrieb   | Bestmögliche Bedingungen für die Pflanzen bei minimalem Energieeinsatz       | Minimumprinzip für Winterwachstum | Forschung |
| Hohe Luftfeuchte in den Häusern im Winter                                     | Höhere Anfälligkeit für Pilzkrankheiten                        |  |                                   |           |
| Ressourcen- und Energieverbrauch bedingt durch kleine Strukturen relativ hoch | z.B. hoher Energieverbrauch durch Transport kleiner Positionen | Bio-Branche müsste wachsen für bessere Warenwirtschaft und Transportlogistik |                                   |           |
|   |  | Bestimmte Betriebsgröße erhöht Effizienz                                     |                                   |           |

### Zierpflanzen

| Problemfeld              | Problem  | Lösungsziel                                   | Lösungsverfahren                                 | Handlungsbedarf           |
|--------------------------|--|---|--|---------------------------|
| Technische Einrichtungen | Bei älteren Betrieben sind techn. Einrichtungen oft veraltet, dadurch unnötig hoher Energieverbrauch       | Die Regelungen sind auf dem Stand der Technik | Zuschuß zu Energieberatung und Energieeinsparung | Förderung                 |
| Luftfeuchte              | Pilzkrankheiten werden durch hohe Luftfeuchte begünstigt, alte Gewächshäuser lassen sich nicht entfeuchten | Regelung der Luftfeuchte ist möglich          | Investition in Regeltechnik,                     | Förderung/<br>Forschung   |
| Technische Einrichtung   | Alte Analog-Regelungen lassen keine moderne Klimastrategie zu  | Negativ-Diff und cool morning sind möglich    | Klima-Computer installieren                      | Förderung<br>/Information |

|                    |  |  |                         |
|--------------------|--|--|-------------------------|
|                    | Richtlinien – lassen sich Energie-Effizienz-Kriterien festlegen, z.B. höchstens ??KwH je Pelargonie? |  | Diskussion, Forschung   |
| Transport          | Es fehlt eine Großhandelsstruktur, dadurch viele Transporte von Kleinstpartien                       | Förderung von Erzeugergenossenschaften           | Marktstruktur-förderung |
| Assimilationslicht | Wie stehen wir dazu?   | Energiebilanz bei Einsatz von Wärmekraftkopplung |                         |

## Bereich: Wassermanagement

| Allgemein              |             |  |   |                        |
|------------------------|-------------|--|---|------------------------|
| Problemfeld            | Problem     | Lösungsziel                                  | Lösungsverfahren  | Handlungsbedarf        |
| Freilandbewässerung    | Auswaschung | Bedarfsgerechte Bewässerung ohne Auswaschung | Steuerung über klimatische Wasserbilanz, Tensiometer                    |                        |
| Bewässerung unter Glas | Auswaschung | Wassersparende Bewässerung                   | Steuerung über Tensiometer, Einsatz wassersparender Bewässerungssysteme | Information, Förderung |

|   |  |   |   |                                |
|---|--|---|---|--------------------------------|
| Bewässerung unter Glas                  | Wiederbefeuchtungsverhalten von Torfersatzstoffen oft nicht gut oder nicht bekannt |   | Wiederbefeuchtungsverhalten untersuchen | Forschung, Produktverbesserung |
|   | Torfersatzstoffe sind nicht gut auf Bewässerungseigenschaften untersucht           |   |   | Forschung                      |
| Geschlossene Systeme                    | Bodenversiegelung  |   |   |                                |
|   | Wasserauffangmethode (wo?, wie?, wie viel?)  | Geeignete Konzepte für verschiedene Betriebsgrößen  | Modellrechnungen                        | Forschung                      |
|   | Teuer  | Fördergelder  |   |                                |
| Wahl der Bewässerungsmethode            | Welche ist für den Betrieb die sinnvollste   | Fördergelder für die ökologisch sinnvollste Methode | Ökobilanzvergleich                      | Forschung, Förderung           |
| Versiegelte und halbversiegelte Flächen | Wasserrückführung<br>Geschlossen oder halbgeschlossene Systeme                     |   |   |                                |
| Bewässerungssteuerung                   |  |   | Klimatische Wasserbilanz<br>Tensiometer |                                |

## Bereich: Kreislaufwirtschaft

### Allgemein

| Problemfeld   | Problem   | Lösungsziel  | Lösungsverfahren                         | Handlungsbedarf    |
|---|---|--|--|--------------------|
| Verwertungsmöglichkeit für betriebseigenen Kompost  | Ausbringung auf Mutterpflanzenflächen wegen Unkrautbesatz nicht möglich, Dämpfen zu aufwendig, teuer, energieintensiv | Geeignete Methode Unkrautsamen zu minimieren               | z.B. Lohndämpfung                        |                    |
|   | Hauptbestandteil sind Substratreste → nicht gut zur Bodenverbesserung geeignet  | Sinnvolle Verwertung im Betrieb oder in unmittelbarer Nähe |  |                    |
|   | Innerbetrieblicher Kreislauf nicht gegeben  |  |  |                    |
| Töpfe   | Keine zufriedenstellenden Alternativen zum Plastiktopf  | Entwicklung einer preisgünstigen Alternative               | aus heimischen nachwachsenden Rohstoffen | Entwicklungsarbeit |
| Materialeinsatz: Schnur-Bindematerial, Auszeichnung |   |  |  |                    |

|                      |                                 |
|----------------------|---------------------------------|
| <b>Themenkomplex</b> | <b>Lagerung und Vermarktung</b> |
|----------------------|---------------------------------|

**Bereich: Ernte Lagerung**

---

|                  |
|------------------|
| <b>Allgemein</b> |
|------------------|

| Problemfeld | Problem | Lösungsziel | Lösungsverfahren | Handlungsbedarf |
|-------------|---------|-------------|------------------|-----------------|
|-------------|---------|-------------|------------------|-----------------|

keine speziellen Probleme

---

**Bereich: Frischhaltung**

---

|                     |
|---------------------|
| <b>Zierpflanzen</b> |
|---------------------|

| Problemfeld | Problem | Lösungsziel | Lösungsverfahren | Handlungsbedarf |
|-------------|---------|-------------|------------------|-----------------|
|-------------|---------|-------------|------------------|-----------------|

|  |                                |  |  |   |
|--|--------------------------------|--|--|---|
| Biologisch zugelassene Frischhaltemittel | Keine Zulassung in Deutschland | Bio-Frischhaltemittel auf Hilfsstoffliste in Deutschland | Schweizer Zulassung (seit 2003) auf D übertragen | Hilfsstoffliste ergänzen<br>Mittel testen |
|--|--------------------------------|--|--|---|

|                   |                |   |  |           |
|-------------------|----------------|---|--|-----------|
| Für Schnittblumen | Welche gibt es | Marktanalyse bzw. -erkundung<br>Wirksamkeitskontrolle |  | Forschung |
|-------------------|----------------|---|--|-----------|

---

## Bereich: Verpackung / Etikettierung

| Allgemein                    |   |                                    |  |   |
|------------------------------|---|------------------------------------|--|---|
| Problemfeld                  | Problem   | Lösungsziel                        | Lösungsverfahren                                 | Handlungsbedarf                                   |
|                              | Es gibt kein Öko-Label                                      | Öko-Siegel                         | Einführung eines Ökosiegels                      |   |
|                              | Öko-ware ist nicht erkennbar                                | Öko-Verpackungsmaterial entwickeln |  | Auftrag an Blumenwerbung für Einwickelpapier etc. |
| Unterscheidung Kennzeichnung | Neues Öko-Label ??  | Einsatz eines vorhandenen Labels   |  |   |
| Etiketten                    | Kostengünstige, ansprechende Etiketten fehlen auf dem Markt | Bio-Bildetikett                    | Entwicklung durch Gemeinschaft mehrerer Betriebe | Zusammenschluss                                   |
| Kunststofftopf               | Umweltverträglichkeit                                       | Reycling / Mehrfachverwendung      | Aufdruck Topf: "Rücknahme"                       |   |

## Bereich: Qualitätsmanagement

### Allgemein

| Problemfeld        | Problem  | Lösungsziel   | Lösungsverfahren | Handlungsbedarf |
|--------------------|--|---|------------------|-----------------|
| Pflanzenqualitäten | Äußere Qualität  | Standardisierte Kulturverfahren<br>Prozess- und Endkontrolle? |                  |                 |
|                    | Mancher gedrungener Wuchs ist besser und manche Qualitäten wie 70-90 oder 100-150 sind unsinnig – nicht zu triebig<br>Alnus und N-Knoten haben schon im zweiten Jahr |   |                  |                 |

### Stauden

| Problemfeld  | Problem                                   | Lösungsziel  | Lösungsverfahren   | Handlungsbedarf        |
|--|---|--|--|------------------------|
| Ein Trend zu immer perfekteren Pflanzen („Zierpflanzler-Qualitäten“) | Muss diese Entwicklung mitgemacht werden? | Versuchen Trend mitzumachen                                    | Qualitätsverbesserung stark vorantreiben                               |                        |
|  |   | Ökoqualität entwickeln (z.B. mit Cocopot, Paperpot)<br>Tontopf | (Argumentation mit besserem Gartenwert von weniger perfekten Pflanzen) | Information, PR-Arbeit |
|  |   | Andere Qualitätsmerkmale in den Vordergrund stellen            | z.B. Wurzelballen, Winterhärte, Sortenechtheit...                      |                        |

|  |                                  |  |   |
|--|----------------------------------|--|---|
|  |                                  | Anders denkenden Kundenkreis heranziehen und Marktnische weiter befestigen | Intensive Betreuung der Stammkundschaft |
| Immer bessere Qualitäten werden vorausgesetzt aber nicht bezahlt | Gewinnspanne wird immer geringer |  |   |
| Trend zu größeren Töpfen   |                                  |  |   |

## Bereich: Absatzwege

### Allgemein

| Problemfeld                                   | Problem  | Lösungsziel  | Lösungsverfahren  | Handlungsbedarf                       |
|---|--|--|---|---------------------------------------|
| Service wird vorausgesetzt aber nicht bezahlt | Verschlingt immer größer werdenden Anteil der Vermarktungskosten | Service (z.B. Informationsmaterialien) auch bezahlen lassen (mitkalkulieren) |   | Öko-Infomaterial entwickeln           |
| Werbung ist teuer aber notwendig              | s.o.   | Zusammenschluss zu Werbegemeinschaften<br>Günstigere Werbeformen wählen      | Zeitungsartikel,<br>Fernsehsendungen<br>Internet        | PR-Arbeit statt herkömmlicher Werbung |
| Absatzsicherheit                              | Große Sorge für Betriebsleitung                                  | Verbesserung der Absatzsicherheit  | Erzeugerring  | Vernetzung                            |
| Produktion und Vermarktung gleichzeitig       | Beides ist arbeits- und kostenintensiv                           |  |   |                                       |
| Absatz von Bio-Zierpflanzen                   | Begriffbekanntheit und –bedeutung                                | Lobby-Arbeit   | Bio-Etikett<br>Bio-Pflanzen-Label                       | Bio-Stauden-Image-Kampagne            |
|   | Nur geringer Anteil der Produktion wird als Bio-Pflanze verkauft | Versuchen verstärkt die Öko-Zielgruppe anzusprechen                          | Offensivere, gezielte Werbung,<br>Öffentlichkeitsarbeit |                                       |

|   |  |   |  |                      |
|---|--|---|--|----------------------|
| Absatzwege von umgestellten Betrieben ändern sich nicht | Gewinnspanne wird niedriger  | Zielgruppenanalyse                            |  |                      |
| Absatz über Garten-Landschaftsbau / Kommunen            | Stark rückläufig durch Flaute bei Baubranche und öffentlicher Hand | Branchenmix zur Risikopufferung               |  |                      |
|   |  | Bevorzugung des Bio-Anbaus durch die Kommunen | z.B. 10% des öffentl. Grünetats aus Bio-Produktion | Politische Forderung |

## Bereich: Zukauf von Pflanzen

### Allgemein

| Problemfeld | Problem                   | Lösungsziel         | Lösungsverfahren | Handlungsbedarf |
|-------------|---------------------------|---------------------|------------------|-----------------|
| Logistik    | Entfernungen der Betriebe | Vers. Infrastruktur | Vernetzung       |                 |

### Zierpflanzen

| Problemfeld         | Problem  | Lösungsziel                    | Lösungsverfahren      | Handlungsbedarf           |
|---------------------|--|--------------------------------|-----------------------|---------------------------|
| Sortimentsergänzung | Lieferanten von Öko-Produkten sind oft nicht bekannt | Es gibt ein Informationssystem | Info-Börse entwickeln |                           |
|                     | Es gibt keine Öko-Ware im Großhandel                 | Informationsbörse etablieren   |                       | Öko Großhandel etablieren |

|                  |  |  |   |   |
|------------------|--|--|---|---|
| Blumen im Winter | Öko-Schnittblumen gibt es fast nur aus Freilandproduktion, d.h. von August bis November, der Bedarf ist aber ganzjährig vorhanden  | Ein ganzjähriges Angebot von Schnittblumen aus ökologischem Anbau<br>Alt.:jahreszeitl. Angebot | Etablierung von Ökoanbau in Südeuropa und Förderung des Unterglasanbaus in Europa<br>Alternativen | Öko-Bilanz von Schnittblumentransporten |
| Zimmerpflanzen   | Grünpflanzen werden nur in ganz geringem Maße ökologisch produziert  |  |   | Anbauförderung                          |
| Sortimentsbreite | Das Gesamtsortiment an Zierpflanzen ist für eine breitere Marktakzeptanz zu gering, meistens sind Bio-Blumen gar nicht verfügbar<br>Außer Beet- und Balkonpflanzen und Weihnachtssternen wird kaum etwas produziert. Mit Kleinstmengen lässt sich nicht zeigen, dass es auch „anders“ geht |  | Info-Kampagne bei Gärtnern und Absatzorganisationen<br><br>Alternativen wie z.B. "Zimmerkräuter"  | Anbauförderung                          |

### Stauden

| Problemfeld                   | Problem   | Lösungsziel  | Lösungsverfahren  | Handlungsbedarf                     |
|-------------------------------|---|--|---|-------------------------------------|
| Verfügbarkeit von Bio-Stauden | Gärtnereien mit großem Sortiment müssen fast alles konventionell zukaufen | Bio-Staudenbranche muss sich erweitern<br><br>Logistik | Gerade Betriebe mit großem, interessantem Sortiment sollten gewonnen werden | Anreize für Umstellung, Neugründung |
|                               | z.T. werden schlechte Qualitäten geliefert                                |  |   |                                     |

## Gehölze

| Problemfeld  | Problem  | Lösungsziel  | Lösungsverfahren | Handlungsbedarf |
|--|--|--|------------------|-----------------|
| <p>In vielen Betrieben wird der Privatkundenbereich mit überwiegend konventionellen Pflanzen versorgt<br/>Auch teilweise keine Bio-auslobung</p> | <p>Ursache:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Logistik</li> <li>- Betriebskontrolle</li> <li>- Herbstbevorratung ist nicht mehr üblich</li> <li>- nicht unbedingt große umfangreiche Bio-Nachfrage</li> <li>- Produktionsstruktur der Betriebe und Menge des Angebotes, Sortimentstiefe und Breite</li> <li>- Spirale von mangelnder Nachfrage, Verfügbarkeit, Akzeptanz und Masse</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau der Vermarktung</li> <li>- Anbauverträge (zu selten)</li> <li>- Analyse des Privatverkaufs nach verkauften Sorten und Arten</li> <li>- Was machen die Betriebe im eigenen Umfeld – gewinnen sie Bio-Kunden ???</li> <li>- Kommunen</li> <li>- Fach-Gartencenter</li> </ul> |                  |                 |

## Bereich: Preise

### Allgemein

| Problemfeld                                  | Problem  | Lösungsziel  | Lösungsverfahren   | Handlungsbedarf         |
|--|--|--|--|-------------------------|
| Preise                                       | Die Kosten liegen höher als bei konventioneller Produktion, Preise höchstens gleich hoch     |  | Preisstrategien entwickeln, <u>kalkulieren</u>                     | Preise                  |
|  | Wegen fehlendem Individualnutzen sind Kunden nicht bereit, für Öko-Qualität mehr zu bezahlen | Individualnutzung muss kommuniziert werden                               |  |                         |
| Preisniveau allgemein zu niedrig             | Ist eine Preiserhöhung wirtschaftlich möglich?   | Anteil der als Bio-Pflanzen zu höheren Preisen vermarkteten Ware erhöhen | Mehr Lobby-Arbeit  | Kampagnen               |
| Preisniveau im Großhandelsbereich zu niedrig | Problem „hausgemacht“ durch große Betriebe, die Preise immer mehr gedrückt haben             | Versuchen Preise wieder anzuheben  |  |                         |
|  | Wird sich durch Osterweiterung noch verschärfen  | Sich mit Betrieb außer Konkurrenz bringen → Marktnischen                 | Verstärkt Neuheiten, Raritäten und schwierige Kulturen produzieren |                         |
| Preisfindung                                 | Findet meist „aus dem Bauch heraus“ statt  | Bessere Orientierung bei Zuordnung zu Preisgruppen                       | Kostenkalkulation  | Angebote durch Beratung |

**Themenkomplex****Betriebswirtschaft****Bereich: Arbeitswirtschaft****Allgemein**

| Problemfeld   | Problem  | Lösungsziel   | Lösungsverfahren  | Handlungsbedarf          |
|---|--|---|---|--------------------------|
| Verfügbarkeit von Fachpersonal  | Hoher Anspruch an Ausbildung, aber kaum Fachpersonal vorhanden<br>Biobetriebe sprechen oft ökologisch Interessierte, aber nicht gärtnerisch Versierte an | Internet: Lehrstellenbörse mit Betriebsspiegel<br><br>Reportierung über Lehrbetrieb Job-Börse | Selber Ausbilden  |                          |
| Personalkosten  | Oft sehr problematischer Kostenfaktor  | Personalkosten senken   | a) Lohnnebenkosten senken<br><br>b) ökologisch sinnvolle Rationalisierungsmaßnahmen<br>c) Bessere Arbeitsorganisation | Forderung an die Politik |
| 20% Mehrarbeit durch Bio-Produktion (z.B. Abflammen, Nachdüngung, Pflanzenschutz) | Kosten durch Mehrarbeit können nicht auf Preise aufgeschlagen werden   | Kommunizieren   | Kommunikation<br>Vergleichende Darstellung z.B. Handarbeit Einsatz überbetriebliche Zusammenarbeit                    |                          |

## Zierpflanzen

| Problemfeld                 | Problem   | Lösungsziel   | Lösungsverfahren  | Handlungsbedarf |
|-----------------------------|---|---|---|-----------------|
| Qualität der Produkte       | Wegen hohem Anteil fachlich anspruchsvoller Arbeiten und kleinen Losgrößen ist der Einsatz von Aushilfspersonal kaum möglich und es wird mehr Fachpersonal benötigt | Höhere Preise erzielen<br><br>Dauerhafte Aushilfen finden | Austausch von Fachpersonal  |                 |
| Qualität des Arbeitsplatzes | Gerade Kleinbetriebe haben wenig Kopf + Zeit + Geld für Ergonomie (Licht, Luft ) am Arbeitsplatz  | Technische und bauliche Beratung                          | Beraterschulung<br>Seminarangebote<br>öffentlich machen<br>Auch außerhalb der Branche |                 |

## Bereich: Betriebswirtschaftliche Situation

| Allgemein  |  |   |   |  |
|--|--|---|---|--|
| Problemfeld  | Problem  | Lösungsziel   | Lösungsverfahren  | Handlungsbedarf  |
| Was ist ein ganzheitlicher Ansatz in BWL-Analysen? |  |   |   |  |
| Betriebswirtschaftliche Analysen                   | Werden bei Bio-Betrieben häufig nicht angestellt (?)   | Mehr betriebswirtschaftliches Denken und Handeln  | Bessere, günstige Hilfestellung, Deckungsbeitragsrechnung | Angebote durch Bio-Beratung, Fortbildung Betriebsinhaber und Berater |
| Branchenchancen<br>Risiken, Stärken, Schwächen     |  |   |   |  |
| Erlössituation                                     | Produktionsumfang reicht zum Lebensunterhalt           | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhöhung des Produktionsumfangs durch Verbesserung des Absatzes</li> <li>- Zielgruppengenaue prod.</li> <li>- Qualitätsstrategien</li> </ul> |   |  |
| Gewinnsituation                                    | Gewinn reicht zur Neu- und Ersatzinvestition nicht aus |   |   |  |
| Outsourcing<br>Investitionsgemeinschaften          |  |   |   |  |

**Themenkomplex****Beratung und Forschung****Bereich: Beratung****Allgemein**

| Problemfeld               | Problem   | Lösungsziel   | Lösungsverfahren  | Handlungsbedarf   |
|---------------------------|---|---|---|---|
| Know-how der BeraterInnen | Keine Beratungsunterlagen vorhanden   | Umfassende aktuelle Beratungsunterlagen   | Erstellung von Beratungsunterlagen an zentraler Stelle  | Ausschreibung eines öffentlichen Auftrages zur Erstellung von Beratungsunterlagen |
|                           | Spezialwissen der Fachberatung steht Bio-GärtnerInnen kaum zur Verfügung, Koordination der Bioberatung mit der Offizial-Beratung kaum vorhanden | <ul style="list-style-type: none"> <li>Bio-GärtnerInnen werden ausführlich über offizielles Beratungsangebot informiert</li> <li>Bio- und Offizialberatung arbeiten in speziellen Fragestellungen eng zusammen</li> </ul> | Listen von Bio- und Offizialberatern mit speziellem Fachwissen, ggf. gemeinsame Tagungen              | Gründung eines Koordinierungs-Ausschusses   |
|                           | Nützlingsberatung   | Betrieben steht effiziente offizielle oder private Nützlingsberatung zur Verfügung  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Umstellungsförderung</li> <li>Hilfe zur Selbsthilfe</li> </ul> | Aufbau von Nützlingsberatungen  |

|                                  |  |   |   |  |
|----------------------------------|--|---|---|--|
| Organisation der Beratung        | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kaum Gruppenberatung</li> <li>• Z: Seminare bisher nur alle drei Jahre</li> <li>• BS: Seminare im Rahmen der AGÖB-Treffen</li> <li>• S: Seminare in unregelmäßigen Abständen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Einführungskurse</li> <li>• Gründung von Beratungsgruppen und Erfahrungsaustausch-Gruppen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zentrale Erstellung von Unterlagen für Einführungskurse</li> <li>• Organisation von Einführungskursen</li> <li>• Beratung durch Fachberatung von Lieferanten (z.B. Substrate)</li> </ul> | Ausschreibung von öffentlichen Aufträgen zur Erstellung von Unterlagen für Einführungskurse und für Durchführung derselben |
| Finanzierung der Beratung        | Spezial- und Umstellungsberatung für die Betriebe oft nicht erschwinglich  | Öffentliche Finanzierungshilfen für Umstellungs- und Spezialberatung  |   | Mittel zur Finanzierung von Beratung innerhalb eines Programms zur Förderung des biologischen Zierpflanzenbaus             |
|                                  | Kosten der Beratungsunterlagen   | Öffentliche Finanzierung der Erstellung und Verbreitung von Beratungsunterlagen   |   | s.o.   |
|                                  | Aus- und Weiterbildung der Berater kann von den Verbänden nicht geleistet werden   | Effiziente Aus- und Weiterbildung von Beratungskräften für den ökologischen Zierpflanzenbau   | Ökologischer Zierpflanzenbau bzw. Baumschule als Fach an Universitäten u.a. Ausbildungseinrichtungen  |  |
| Evaluation der Beratung          |  |   |   |  |
| Betriebswirtschaftliche Beratung | Schlüsselkulturen<br>Kenndaten   | Datensammlung<br>Faustzahlen Stickstoff<br>Innere Qualitäten  | Vergleichspflanzungen<br>öko-konventionell,<br>Ökobilanzen  |  |

## Bereich: Forschung

| Allgemein                  |   |   |  |  |
|----------------------------|---|---|--|--|
| Problemfeld                | Problem   | Lösungsziel   | Lösungsverfahren   | Handlungsbedarf  |
| Forschungsthemen           | Derzeit noch kaum Einbeziehung der Praxis in die Festlegung der Themen                        |   | Gründung eines zentralen AK<br>Forschung besetzt mit Teilnehmern aus Praxis, Beratung und Wissenschaft | Bereitstellung von Mitteln für die regelmäßige Arbeit eines AK |
|                            | Keine Prioritätenliste der Themen   | Forschungsthemen werden entsprechend ihrer Relevanz für die Praxis bearbeitet   | s.o.   |  |
| Forschungskoordination     | Derzeit noch keine Übersicht über die verschiedenen zum Thema laufenden Forschungsaktivitäten | Zentrale und laufend aktualisierte Übersicht über Forschungsaktivitäten   | Einrichtung einer Datenbank  | Mitgliedschaft in Fachbeiräten der LVG's                       |
| Finanzierung der Forschung | Keine spezielle Forschungsförderung zum Thema   | Langfristige Finanzierung von Forschungsaktivitäten zur Unterstützung des biologischen Zierpflanzenbaus bzw. Baumschule |  | Bereitstellung bzw. Umwidmung von Mitteln für Forschung        |
| Versuchsverfahren          | Atomistische Ansätze  | Systemansatz  | Zentraler Versuchsbetrieb und dezentrale Bearbeitung von Einzelfragen                                  |  |

**Themenkomplex****Nachfrage und Öffentlichkeitsarbeit****Bereich: Nachfrage****Allgemein**

| Problemfeld                                 | Problem   | Lösungsziel   | Lösungsverfahren   | Handlungsbedarf   |
|---|---|---|--|---|
| Nachfragepotential bei End-VerbraucherInnen | Skepsis gegenüber Bio-Produkten, v.a. Einschleppung von Schädlingen   | VerbraucherInnen haben keine Vorbehalte gegenüber Biopflanzen, sehen darin eher Vorteile für sich und andere  | Marktanalyse nach Kundensegmenten<br>Aufklärung<br>Logistik  | Entwicklung von Kommunikationsstrategien,<br><br>(z.b. durch CMA) |
|   | Bereitschaft zur Akzeptanz höherer Preise de facto gering   | VerbraucherInnen sind über die Preisgestaltung bei Biopflanzen informiert   | Aufklärung   |   |
| Nachfragepotential beim Handel              | Konventioneller Großhandel an Bioware kaum interessiert   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Sortimentstiefe und – breite bei Biopflanzen interessant für Großhandel</li> <li>Marketingstrategien liegen vor</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung von Marketingstrategien</li> <li>Förderungs-möglichkeiten prüfen</li> </ul> | Zusammenstellung von Förderungs-möglichkeiten                     |
|   | Florist-Fachgeschäfte zeigen kaum Interesse an Bioware  | Marketingstrategien für Absatz von Bio-Pflanzen über Blumen-fachgeschäfte liegen vor  | s.o.   |   |
|   | Bio-Einzel- und Bio-Großhandel sind nicht interessiert bzw. über das Handling von Pflanzen nicht informiert | Bio-Einzel- und Großhandel haben sowohl Interesse an der Vermarktung von Biopflanzen als auch das Know-how dazu   | Informationsbroschüren und Schulungs-Veranstaltungen<br>Logistik   | Konzeption von Schulungs-veranstaltungen für den Bio-Handel       |

|                                 |   |  |  |  |
|---------------------------------|---|--|--|--|
| Nachfragepotential bei Kommunen | In Kommunen wird trotz umweltpolitischer Leitlinien kaum Wert auf die Verwendung von Biopflanzen gelegt | Kommunen legen bei Ausschreibungen etc. Wert auf die Verwendung von Biopflanzen                    | Ergänzung von Umweltleitlinien etc.          | Empfehlungen für Projekte mit Kommunen u.u. rechtliche Regelungen    |
| Zukünftiges Kundenpotential     |   | Langzeitstrategien ( Schulen etc.)   |  |  |
| Individueller Kundennutzen      |   |  | Zusatznutzen (Haltbarkeit ...) kommunizieren | Verkaufshilfen   |
|                                 |   | Bildung von Interessengemeinschaften, Allianzen mit Naturschutzverbänden, weiteren Bündnispartnern |  |  |
|                                 |   |  | Unterstützung von kommunalen Kampagnen       |  |
|                                 |   |  |  | Ländereferenten: Erlass zum bevorzugten Einkauf ökologischer Gehölze |

## Bereich: Öffentlichkeitsarbeit

| Allgemein  |  |   |   |                                  |
|--|--|---|---|----------------------------------|
| Problemfeld  | Problem  | Lösungsziel   | Lösungsverfahren  | Handlungsbedarf                  |
| Medienpräsenz  | Abgesehen vom Thema 'Essbare Blüten' taucht der Bereich Öko-Zierpflanzen/ Ökobaumschule in den Medien kaum auf | Verbraucher sind sich der speziellen Vorteile der ökologischen Produktion "nicht essbarer" Pflanzen bewusst | Verbraucher -information durch diverse Artikel in Publikumszeitschriften sowie Berichte in Radio und TV | Werbebüro 'Bioblumen' 'Biobäume' |
|  | Thema Bioblumen und –Bäume in diversen Ökoloandbauseiten im Internet nicht präsent                             | Thema gleichwertig mit anderen Bereichen des Ökoloandbaus im Internet präsent                               | Information der diversen Anbieter   | s.o.                             |
| Informationsmaterial                                 | Z: Bisher kein bundesweit erhältliches Informations- material zu Bioblumen<br>BS:                              | Umfassendes Informationsmaterial für Verbraucher und Handel steht für Interessierte auf Abruf zur Verfügung | Zentrale Erstellung von Flyern zu speziellen Kulturen und Themen, Info—Broschüren etc.                  | s.o.                             |
|  |  | Bildung von Interessengemeinschaften, Allianzen mit Naturschutzverbänden, weiteren Bündnispartnern          |   |                                  |
| Meisterschulen<br>Berufsschulen<br>Fach- Hochschulen | Schulung in Bio-Qualität   |   |   |                                  |

**Themenkomplex****Richtlinien, Förderung und Kontrolle****Bereich: Richtlinien****Allgemein**

| Problemfeld  | Problem   | Lösungsziel  | Lösungsverfahren  | Handlungsbedarf   |
|--|---|--|---|---|
| Richtlinien decken nicht alle Bereiche ab  | Energieeinsatz nicht optimal geregelt                               | Einsatz ökologisch verträglicher, erneuerbarer Energie<br>Energiekonzept | Zuteilung bestimmter Energiemengen?<br>Handreichungen zu Energieeinsparung<br>Energieprogramme für Produktion | Erstellung von Energiesummenberechnungen für gängige Kulturen |
| Richtliniendiskussion  |   | Verabschiedung gemeinsamer Richtlinien von diversen Landbauverbänden     |   |   |
|  | Blaufärbung bei Hortensien  |  |   |   |
| Richtlinien entsprechen nicht den Bedürfnissen der Zierpflanzenbaubetriebe und Baumschulen | EU-Substratregelung   | Information  |   |   |
|  | EU – Saatgut- und Jungpflanzenregelung passt nur auf Landwirtschaft | Anpassung der Kategorien an Spartenbegriffe                              | Unbekannt   | Forschung   |
| Eigene Richtlinien   | Vegetationszeitraum   |  |   |   |

## Bereich: Förderung

### Allgemein

| Problemfeld             | Problem  | Lösungsziel   | Lösungsverfahren                         | Handlungsbedarf                               |
|-------------------------|--|---|--|---|
| Förderbeträge           | Höhe der Förderbeträge immer noch weitgehend flächenabhängig – nicht auf Situation von Zierpflanzenbau und Baumschule abgestimmt | Berücksichtigung der speziellen Situation im Zierpflanzenbau bei der Festlegung der Förderbeträge | Erarbeitung bedarfsgerechter Fördersätze | Gespräche mit Verantwortlichen in den Ländern |
|                         | Kaum Förderung der Umstellung  | s.o.  | s.o.                                     | s.o.  |
| Förderpraxis der Länder | Sehr uneinheitliche Förderung  | Bundesweit möglichst einheitliche Regelung  |  | Gespräche mit Verantwortlichen in den Ländern |

## Bereich: Kontrolle

| Allgemein                           |   |  |   |                                |
|-------------------------------------|---|--|---|--------------------------------|
| Problemfeld                         | Problem   | Lösungsziel  | Lösungsverfahren  | Handlungsbedarf                |
| Durchführung der Kontrolle          | Kontrolle sehr uneinheitlich, zeitaufwendig und wenig zielgerichtet | Effizienzsteigerung der Kontrolle durch Fokussierung auf besonders sensible Bereiche | Entwicklung von Handreichungen zur Kontrolle von Zierpflanzen- und Baumschulbetrieben | Einrichtung eines AK Kontrolle |
| Qualifikation des Kontrollpersonals | Kontrollpersonal z.T. fachfremd                                     | Qualifiziertes Kontrollpersonal  | Ausbildung zentral regeln   |                                |
| Finanzierung der Kontrolle          | Finanzierung der Kontrolle sehr uneinheitlich geregelt              | Bundesweit einheitliche Regelung betr. Förderung der Kontrollkosten                  |   |                                |
|                                     |   | Spezialkontrolle mit Fachleuten  | Schulung der Kontrolleure   |                                |